

Mitteldeutsche Korrespondenz

A 1 UNIVERSITÄTS- BIBLIOTHEK

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Erste Seite täglich nachmittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis pro Nummer 2.00 M. Abonnementpreis 20 M. pro Jahr, für die Wohnungskunden halbjährlich 10 M. Abgabe 2 M. monatlich und 10 M. Vierteljahrsgebühr ohne Zustellung. Einzahlung an die Geschäftsstelle. Der Preis von diesem Geschäft (Geld, Wert, etc.) ist bei der Bestellung kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Hilflos des Verbands Deutscher Gefangenenvereine (Hilfsorganer Verbands) Kreis Mitteldeutschland

Wohnungspreise: Für den beheizten Raum 10 M.; im Rest 11 M. 40 M.; Familien- und kleine Wohnungen beheizt. Preis für Mittelwohnungen und Wohnungen 20 M.; Kleinstwohnungen 10 M. Abgabe nach Vereinbarung. — Gebühr der Anzeigenannahme 9 Uhr vormittags.

Hauptgeschäftsstelle: Merseburg, Al. Ritterstraße 3. Fernruf: Sommernummer 2323, Postfachnummer: Leipzig 390 70. Zweigstelle: Chemnitz, Industriest. 1. Fernruf: Amt Merseburg 3088. Postfachnummer: Leipzig 299 30.

Nr. 179

Montag, den 3. August 1931

58. Jahrgang

Neue amerikanische Initiative

Ein Rohstoff-Hooverplan

Hilfsaktion des amerikanischen Präsidenten für Deutschland

Amerika schlägt vor: Aufnahme von Weizen und Baumwolle aus USA durch Deutschland gegen langfristige Kredite

Die amerikanische Regierung hat Deutschland einen neuen Plan zur Hilfeleistung bei der Behebung seiner finanziellen Schwierigkeiten unterbreitet. Wie Berliner Zeitungen zufolge, sind die Verhandlungen zu neuen in der Lage sind, sich durch Verwirklichung des Hooverplans durch die deutsche Regierung angefragt worden, ob das amerikanische Kabinett Deutschland dadurch unterstützen könne, daß es einen Teil der in Amerika vorhandenen Weizen- und Baumwollüberschüsse zu liberalen Bedingungen verkaufe. Die Verkäufe sollen durch langfristige Kredite finanziert werden.

Die Anregung dazu, die von den Farmerbänden ausgeht, ist in mehreren Konferenzen des Präsidenten Hoover mit Galtie und Mills durchgesprochen und darauf nach Berlin weitergeleitet worden. Man glaubt in Washington, daß die Annahme des Hooverplans durch Deutschland wesentlich zur Behebung der deutschen Wirtschaftslage beitragen und gleichzeitig eine treffliche Erholung der Weizen- und Baumwollpreise im Gefolge haben würde. Man hält es allerdings für unwahrscheinlich, daß Deutschland geneigt sei, größere Mengen amerikanischen Weizens zu erwerben, nicht aber, daß die großzügigen Kreditbedingungen die deutsche Schiffahrt decken könnten, in beträchtlichem Umfang Baumwolle anzukaufen.

Das vorstehende amerikanische Angebot an Deutschland zeigt deutlich, in wie hohem Maße die Vereinigten Staaten an der Erhaltung der deutschen Kaufkraft interessiert sind. Es ist bekannt, wie schwer die landwirtschaftlichen Gebiete der Union unter dem Rückgang der Preise ihrer Produkte leben. Hieraus erklärt sich auch das amerikanische Angebot. Dieser Regierung nun den Farmerbänden ausgeht. Wenn in der vorliegenden Werbung gelangt wird, daß man es für unumkehrbar hält, daß Deutschland geneigt sei, größere Mengen amerikanischen Weizens zu erwerben, so ist das unbedingt richtig. Es ist immer wieder gefordert worden, daß Deutschland sich in Bezug auf die Ernährung vom Ausland unabhängig machen muß. Anders liegen natürlich die Dinge bezüglich der Einfuhr von Baumwolle, die mit tatsächlichem Bedarf und auf deren Einfuhr aus dem Ausland wir angewiesen sind.

Die Vorgesprechungen in Basel

Die für heute vorgesehene Aufstellung des Verwaltungsrats der DZG hat mit den üblichen internen Vorgesprechungen zwischen den bereits am Sitz der Bank eingetroffenen Gouverneuren und Vätern der Zentralbanken am Sonntag nachmittag ihren Anfang genommen. Die wichtigste Frage, die in diesen Vorgesprechungen behandelt wird, ist die Festlegung des Datums und des Ortes des Sommerkongresses des am Freitag gebildeten Subkomitees aus zehn der bedeutendsten Bank-, Wirtschafts- und Finanzmänner der ganzen Welt. Voraussichtlich werden die Anregungen der heutigen Vorgesprechungen über die Frage erst in der morgigen Verwaltungsratsitzung zum offiziellen Beschluß erhoben werden.

Wiggins über die Aufgabe des DZG-Komitees

Bei seiner Abreise mit dem Dampfer „Le de France“ nach Basel erklärte Wiggins, die Aufgabe des DZG-Komitees, wie er sie versteht, sei, den lohnenden weiteren Kreditbedarf Deutschlands zu unterstützen und die Möglichkeit einer Umwandlung eines Teiles der kurzfristigen Kredite in langfristige Kredite zu prüfen.

Vor der Sitzung der BIZ

Die Kabinettsberatungen der Reichsregierung werden in den nächsten Tagen wieder unter Aufsicht von Führern des Wirtschaftsministeriums geleitet werden. Der Schwerpunkt der finanziell-politischen Verhandlungen wird aber zunächst in Basel liegen, wo morgen eine Beratung des Generalsekretärs der Internationalen Zahlungsbank stattfindet. Reichsbankpräsident Dr. Luther nimmt an dieser Sitzung nicht teil, da wegen der bankpolitischen Fragen keine Anwesenheit in Berlin notwendig ist. Die Vertreter des Reichsbankdirektoriums ist Geheimrat Bode nach Basel geteilt.

Die BIZ hat auf Vorschlag der Londoner Konferenz ein Bankierkomitee eingesetzt, dem als deutscher Vertreter der Hamburger Bankier Weidner angehört und das durch eingehende Prüfung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage der einzelnen deutschen Betriebe, die nach kurzfristige Auslandskredite die Bedingungen für eine Umwandlung dieser Kredite in langfristige Krediten festlegen soll.

Als Unterlagen für diese Beratungen werden auch die in letzter Zeit vom Reichsbank und von der Reichsbank ergriffenen Maßnahmen zur Verfertigung eines normalen Bankverkehrs in Deutschland gelten. Schon bei den letzten Vorgesprechungen in London

Sachlieferungen und Hooverplan

Abschließung der Finanzsachverhandlungen in London.

London, 3. Aug. Auf der Vormittagsitzung am Sonntag der Finanzsachverständigen ist eine grundsätzliche Abereinbarung über die Abschließung des Hooverplans in den Hooverplan erzielt worden. Das Abkommen soll aber noch den betreffenden Regierungen vorgelegt werden. Die Sachverständigen werden dann am 11. August in einer neuen Sitzung in London zusammentreten. Der einzige ernsthafte Einwand wurde von Schweden erhoben, das darauf besteht, daß die Reparationszahlungen zur Bilanzierung seines Budgets nötig seien.

Bezüglich der Sachlieferungen schlägt das Abkommen der Sachverständigen vor, daß die im Jahre 1931 bereits auf die DZG eingehenden Geldbeträge zur Verfügung der Gläubigerregierungen bleiben, um Lieferungen bis zur Höhe der tatsächlich bei der Bank befindlichen Beträge zu finanzieren. Ferner wird nichts unternommen werden, wodurch das Recht auf Sachlieferungen angefaßt werden dürfte, aber mit dem Vorbehalt, daß durch die Kredit und die Wirtschaft Deutschlands nicht gefährdet werden darf.

Warentenabbau in Polen

Warschau, 3. Aug. Umfangreiche Warentenabbau von Staatsbeamten sind von der Regierung infolge eines wachsenden Budgetdefizits vorgenommen worden. 3000 Angestellte der Regierung in den verschiedenen Ministerien, 1000 Steuerbeamte und 900 Lehrer haben ihre Kündigung zum 1. November 1931 erhalten.

„Geheime Sachlieferungen“

Berlin, 3. Aug. (Sp. Nach.) Nach einer Meldung aus Hamburg hat das Hamburger Schiffbauunternehmen S. C. Stülten & Sohn einen Teil der Reichsflotte, und zwar beinahe 200 Arbeiter, entlassen. Als Grund für diese Maßnahme gilt die Zahlungsunfähigkeit der süßwässrigen Regierung an die Hamburger Firma unter Berufung auf den Hooverplan für ein auf Reparationsfonds zu lieferndes Schiffbau.

Volksbegehren in Anhalt ergebnislos

Deßau, 3. Aug. Die Zeit für die Einführung zum Volksbegehren zur Herbeiführung eines Volksentschlusses mit dem Ziel der Auflösung des anhaltischen Landtages ist am Sonntag abgelaufen. Nach dem vorliegenden amtlichen vorläufigen Endergebnis haben sich rund 73 000 Wähler in die Listen eingetragen, in welcher Zahl die veranschlagten Ergebnisse von fünf noch ausstehenden Gemeinden eingeschlossen sind. Rund 77 000 Eintragungen hätten aber erfolgen müssen, wenn das Volksbegehren hätte erfolgreich sein sollen. Es fehlen somit rund 40 000 Eintragungen. Die Kommunalbehörden haben sich an dem Volksbegehren nicht beteiligt.

Die Brüning-Deise nach Rom

Rom, 3. Aug. (ZL) Wie hier verlautet, werden Reichsminister Brüning und Reichsaussenminister Curtius am kommenden Freitag und Samstag ihren angekündigten Besuch bei der italienischen Regierung in Rom abhalten.

Aufhebung der Restriktionsmaßnahmen der Reichsbank

Berlin, 3. Aug. (Eigene Meldung.) Die Erhöhung des Diskontsatzes auf 15 Prozent hat der Reichsbank Ermächtigung gegeben, die Restriktionen ihres Kredits gegenüber den Banken und Bankiers aufzuheben. Wie mit Erlaß, ist den Zweigstellen der Reichsbank ein entsprechendes Telegramm zugewandt, welches der Vorbereitung des normalen Zahlungsvorganges dienen soll. Eine der wichtigsten Maßnahmen der Reichsbank ist die Abrechnung von Wechseln innerhalb von 10 Tagen zu dem zur Zeit bestehenden hohen Diskontsatz von 15 Prozent. Die Einreicher von Wechseln müssen sich verpflichten, ihre Wechsel innerhalb von 10 Tagen von der Reichsbank wieder zurückzunehmen, und zwar ohne Rückblick auf die Laufzeit der Wechsel. Diese Maßnahme hat auf der einen Seite den Vorteil, daß die Einreicher von Wechseln nur für 10 Tage mit dem hohen Diskontsatz befaßt werden, wodurch sich ein erheblicher wirtschaftlicher Nutzen ergibt, da der Zinsfuß auf die Wechsellast teilweise begrenzt ist; auf der anderen Seite wird dadurch eine Zeitersparnis des Notenverkehrs erreicht, wenn alle Wechsel bereits nach 10 Tagen wieder eingekauft werden.

Gründung einer jüdischen Wirtschaftspartei

Dresden, 3. Aug. (M.Z.) Der Landesausfluß Sachsen der Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) hat am Sonntag einmütig beschlossen (Der Wahlfreis Leipzig in erneuter Befähigung seines bereits erfolgten Austritts), mit seinen Wahlfreien, seinen Ortsgruppen, sämtlichen jüdischen Landtagsabgeordneten und den Reichstagsabgeordneten Bude und Biener aus der Partei auszutreten und die zur Bereinigung mit anderen deutschen Wahlfreien als jüdische Wirtschaftspartei die politische Arbeit tatkräftig fortzusetzen.

Sugenberg bei Bindenburg

Der Führer der Deutschnationalen Volkspartei, Sugenberg, wurde am Sonntagabend zum Reichspräsidenten von Hindenburg zu einer Auslandsreise empfangen. Es ist anzunehmen, daß es sich hierbei um die Erfüllung eines Wunsches handelt, den Sugenberg geäußert hat. Aber das Thema der Unterhaltung ist nicht bekannt.

Zu dem Besuch Sugenberg bei Hindenburg teilt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ folgendes mit: An politischen Kreisen wurde schon seit längerem die Möglichkeit Sugenberges diskutiert, Verhandlungen mit Reichstagsminister Dr. Brüning aufzunehmen. Eine Besprechung zwischen Dr. Brüning und Dr. Sugenberg hat bisher nicht stattgefunden. Offenbar deutet aber die von Dr. Sugenberg nachgeleitete Meldung beim Reichspräsidenten zur Vorbereitung dieser Besprechung. Sie soll nach Aufstellung autematischerer Kreise darauf abzielen, der Deutschnationalen Partei noch den wichtigsten Wertscheidende eine Verengung ihrer 2. Rang zur gegenwärtigen Reichsregierung zu ermöglichen. Die Wichtigkeit dieser Besprechung ist natürlich dadurch gesteigert.

Vor der Reise Brünings nach Rom



Bereits in dieser Woche werden sich Reichsminister Dr. Brüning und Reichsaussenminister Dr. Curtius nach Rom begeben, um mit Mussolini und dem Außenminister Grandi in freundschaftlichen Gesprächen die kühnsten politischen Probleme zu erörtern.

Aus Mitteldeutschland

Zu der Eisenburger Wirtin.

† **Eisenburger Wirtin.** Wie wir zu der furchtbaren Eisenburgertragödie im Stadtel (Eisenburger-Tag) noch erfahren, hat der Arbeiter S. o. p. i. d. mit der schwer- verlegten Wirtin ein Liebesverhältnis unterhalten, das aber in die Wirtin eine große Liebe zur Wirtin in eine eigene Wohnung fortsetzte. Als nun gar die Wirtin zu einem anderen Mann in die Wohnung trat, sah sie sich zu betreten gezwungen, konnte die Eisenburger Wirtin nicht ertragen, daß die Wirtin zu einem anderen Mann bereits früher gehärtet, daß er der Wirtin und sich nicht an dem Wirtin, sondern zu einem anderen Mann in die Wohnung genommen. Die Wirtin arbeitete hart, gab es aber einen kleinen Lohn, der die Wirtin nicht ausreichte, um die Wirtin zu ernähren. Die Wirtin arbeitete hart, gab es aber einen kleinen Lohn, der die Wirtin nicht ausreichte, um die Wirtin zu ernähren. Die Wirtin arbeitete hart, gab es aber einen kleinen Lohn, der die Wirtin nicht ausreichte, um die Wirtin zu ernähren.

Selbstmord bei der Verhaftung.

† **Selbstmord bei der Verhaftung.** Bei dem Verhaftung der Eisenburger Wirtin, die sich eines Mordes schuldig gemacht hatte, kam es hier zu einem aufsehenerregenden Aufreiß. Der Verhaftete bedrohte die Wirtin mit einer Pistole, und nach folgendem Schreie wurde die Wirtin entführt und sie bis auf die Eisenburger Wirtin mittels eines Mannes an einen Baum und legte sich drei Augen in die Brust und eine in den Kopf. Der Mann hatte eine Pistole gezogen und die Wirtin in die Brust geschossen. Die Wirtin wurde in die Eisenburger Wirtin gebracht und die Wirtin wurde in die Eisenburger Wirtin gebracht.

Aus Liebeskummer vor den Zug gefahren.

† **Aus Liebeskummer vor den Zug gefahren.** Hier liegt sich auf der Berlin-Dresden-Linie ein Mann zu verhaften, der in der Eisenburger Wirtin eine große Liebe zur Wirtin in eine eigene Wohnung fortsetzte. Als nun gar die Wirtin zu einem anderen Mann in die Wohnung trat, sah sie sich zu betreten gezwungen, konnte die Eisenburger Wirtin nicht ertragen, daß die Wirtin zu einem anderen Mann bereits früher gehärtet, daß er der Wirtin und sich nicht an dem Wirtin, sondern zu einem anderen Mann in die Wohnung genommen.

Einem Wanderer aufgeschossen.

† **Einem Wanderer aufgeschossen.** Auf dem Wege zwischen Eisenburger Wirtin und Eisenburger Wirtin wurde ein Mann zu verhaften, der in der Eisenburger Wirtin eine große Liebe zur Wirtin in eine eigene Wohnung fortsetzte. Als nun gar die Wirtin zu einem anderen Mann in die Wohnung trat, sah sie sich zu betreten gezwungen, konnte die Eisenburger Wirtin nicht ertragen, daß die Wirtin zu einem anderen Mann bereits früher gehärtet, daß er der Wirtin und sich nicht an dem Wirtin, sondern zu einem anderen Mann in die Wohnung genommen.

Ein Hofmann in Flammen.

† **Ein Hofmann in Flammen.** Auf der Eisenburger Wirtin wurde ein Mann zu verhaften, der in der Eisenburger Wirtin eine große Liebe zur Wirtin in eine eigene Wohnung fortsetzte. Als nun gar die Wirtin zu einem anderen Mann in die Wohnung trat, sah sie sich zu betreten gezwungen, konnte die Eisenburger Wirtin nicht ertragen, daß die Wirtin zu einem anderen Mann bereits früher gehärtet, daß er der Wirtin und sich nicht an dem Wirtin, sondern zu einem anderen Mann in die Wohnung genommen.

Ausbeute in Wildemann.

† **Ausbeute in Wildemann.** Die Zahl der Sturze hat sich in den Eisenburger Wirtin erhöht. Die Eisenburger Wirtin hat sich in den Eisenburger Wirtin erhöht. Die Eisenburger Wirtin hat sich in den Eisenburger Wirtin erhöht. Die Eisenburger Wirtin hat sich in den Eisenburger Wirtin erhöht.

Eine 1000 jährige Burg unter dem Hammer. Gebot 2000 Mark.



Die tausendjährige Burg Lützen bei Wittenberge

folte vor dem Amtsgericht Lützen verhandelt werden. Als ein einziges Gebot hat die Genossenschaftsbank in Lützen, der die Burg unmittelbar veräußert ist, 2000 Mark, die die Laze durch 4000 Mark, so daß der Zuschlag ausgeht wurde.

Nochmals Oberbürgermeisterwahl

† **Nochmals Oberbürgermeisterwahl.** Am 20. Januar d. J. wurde Regiererrat Berger im zweiten Wahlgang mit 17 gegen 16 Stimmen bei 3 Stimmhaltungen zum Oberbürgermeister von Lützen gewählt. Die Wahl wurde nach einer Entscheidung des Reichspräsidenten über die Oberbürgermeisterwahl von Lützen durchgeführt.

Im Tunnel verhaftet

† **Im Tunnel verhaftet.** Wie die Reichsbahnzeitung erfährt, wurde am Sonntagabend ein Auslieferungsbefehl in einem Schacht des Brandenburger Tunnels bei Oberhof der Staatsanwaltschaft in dem Meier Zelle. Durch die nachfolgenden Ermittlungen wurde zum Arrest verurteilt. Ein Arbeiter aus Kraschwitz, ein Familienoberhaupt, der lange Zeit arbeitslos war und erst am Freitag wieder Beschäftigung bei den Auslieferungsbefehlen im Tunnel erhalten hatte, ist zum Arrest gekommen. Den zweiten Verurteilten konnte eine Bergungsfelone gegen Mord nicht ermittelt werden. Der Eisenbahner ist nicht geflohen.

Verurteilung bei der Straßbahn.

† **Verurteilung bei der Straßbahn.** Die Zahl der Fahrgäste der Straßbahn Leipzig-Zentrum ist im Vergleich zum Vorjahr um 20 Prozent zurückgegangen. Damit haben sich die Fahrgäste um 20 Prozent reduziert. Die Straßbahnverwaltung hat sich bemüht, die Fahrgäste zu gewinnen. Die Straßbahnverwaltung hat sich bemüht, die Fahrgäste zu gewinnen.

Verurteilung der Eisenbahn.

† **Verurteilung der Eisenbahn.** Der Transport der Eisenbahn hat sich in den Eisenburger Wirtin erhöht. Die Eisenbahnverwaltung hat sich bemüht, die Eisenbahn zu gewinnen. Die Eisenbahnverwaltung hat sich bemüht, die Eisenbahn zu gewinnen.

Abwärtssprung des Jahres

† **Abwärtssprung des Jahres.** Die Eisenbahnverwaltung hat sich bemüht, die Eisenbahn zu gewinnen. Die Eisenbahnverwaltung hat sich bemüht, die Eisenbahn zu gewinnen.

Ein Ortsrat über losenlose Geburtshilfe aufgehoben.

† **Ein Ortsrat über losenlose Geburtshilfe aufgehoben.** Die Eisenbahnverwaltung hat sich bemüht, die Eisenbahn zu gewinnen. Die Eisenbahnverwaltung hat sich bemüht, die Eisenbahn zu gewinnen.

Die Eisenbahnverwaltung in Chemnitz.

† **Die Eisenbahnverwaltung in Chemnitz.** Die Eisenbahnverwaltung hat sich bemüht, die Eisenbahn zu gewinnen. Die Eisenbahnverwaltung hat sich bemüht, die Eisenbahn zu gewinnen.

Drei Wochen nach dem Ausbruch des Cyberkriegs.

† **Drei Wochen nach dem Ausbruch des Cyberkriegs.** Die Eisenbahnverwaltung hat sich bemüht, die Eisenbahn zu gewinnen. Die Eisenbahnverwaltung hat sich bemüht, die Eisenbahn zu gewinnen.

Die Eisenbahnverwaltung in Chemnitz.

† **Die Eisenbahnverwaltung in Chemnitz.** Die Eisenbahnverwaltung hat sich bemüht, die Eisenbahn zu gewinnen. Die Eisenbahnverwaltung hat sich bemüht, die Eisenbahn zu gewinnen.

Der rote Zentner

† **Der rote Zentner.** Das in Leipzig von Eisenbahnen betriebene und inoffiziell ergebene Ergebnis. Der rote Zentner, Eisenbahnen, ist auf Grundlage der Eisenbahnenverwaltung. Die Eisenbahnenverwaltung hat sich bemüht, die Eisenbahnen zu gewinnen.

Stadt Wohnungsbau - Fürfordererführung

† **Stadt Wohnungsbau - Fürfordererführung.** Der Finanzbeirat der Stadt Chemnitz hat die für Wohnungsbau zugewiesenen Mittel beschlagnahmt, um dadurch Gelder für die Wohnungsbauverwaltung zu erhalten. Die Eisenbahnenverwaltung hat sich bemüht, die Eisenbahnen zu gewinnen.

Aus dem Gefängnis ausgebrochen.

† **Aus dem Gefängnis ausgebrochen.** Am 1. August ist aus dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis der Zuchthausgefangene Ernst Emanuel Bauer aus Chemnitz bei Verstoß ausgebrochen. Er hat sich in die Eisenbahnenverwaltung begeben.

Der Tod im Weinhaus.

† **Der Tod im Weinhaus.** Auf der Straße des Weinhauses in Chemnitz ist ein Mann zu verhaften, der in der Eisenbahnenverwaltung eine große Liebe zur Wirtin in eine eigene Wohnung fortsetzte. Als nun gar die Wirtin zu einem anderen Mann in die Wohnung trat, sah sie sich zu betreten gezwungen, konnte die Eisenbahnenverwaltung nicht ertragen, daß die Wirtin zu einem anderen Mann bereits früher gehärtet, daß er der Wirtin und sich nicht an dem Wirtin, sondern zu einem anderen Mann in die Wohnung genommen.

Ein amerikanisches College bei Dresden.



Das College Eisenbahnen bei Dresden.

† **Ein amerikanisches College bei Dresden.** In dem ein Amerikaner hat sich in Chemnitz niedergelassen. Die Eisenbahnenverwaltung hat sich bemüht, die Eisenbahnen zu gewinnen. Die Eisenbahnenverwaltung hat sich bemüht, die Eisenbahnen zu gewinnen.

Das College Eisenbahnen bei Dresden.

† **Das College Eisenbahnen bei Dresden.** In dem ein Amerikaner hat sich in Chemnitz niedergelassen. Die Eisenbahnenverwaltung hat sich bemüht, die Eisenbahnen zu gewinnen. Die Eisenbahnenverwaltung hat sich bemüht, die Eisenbahnen zu gewinnen.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

† **Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.** Die Eisenbahnenverwaltung hat sich bemüht, die Eisenbahnen zu gewinnen. Die Eisenbahnenverwaltung hat sich bemüht, die Eisenbahnen zu gewinnen.

Das Schicksal spricht das letzte Wort

Roman von J. Scheller, Dresden.

22. Und nun, da er endlich hier fand, überkam ihn plötzlich das Bewußtsein der Situation. Aber er ließ ihn nicht Zeit, darüber nachzudenken. Während Herr Götterfeld den Herrn Götterfeld zu sprechen, fragte er, während er ihm bereits in die Halle geleitete.

„Du bist nicht im Gefängnis“, rief er aus. „Schweigst du nicht?“

„Schweigst du nicht?“ rief er aus. „Schweigst du nicht?“

„Schweigst du nicht?“ rief er aus. „Schweigst du nicht?“

„Schweigst du nicht?“ rief er aus. „Schweigst du nicht?“

„Schweigst du nicht?“ rief er aus. „Schweigst du nicht?“

„Schweigst du nicht?“ rief er aus. „Schweigst du nicht?“

„Schweigst du nicht?“ rief er aus. „Schweigst du nicht?“

„Schweigst du nicht?“ rief er aus. „Schweigst du nicht?“

„Schweigst du nicht?“ rief er aus. „Schweigst du nicht?“

„Schweigst du nicht?“ rief er aus. „Schweigst du nicht?“

„Schweigst du nicht?“ rief er aus. „Schweigst du nicht?“

„Schweigst du nicht?“ rief er aus. „Schweigst du nicht?“

„Schweigst du nicht?“ rief er aus. „Schweigst du nicht?“

„Schweigst du nicht?“ rief er aus. „Schweigst du nicht?“

„Schweigst du nicht?“ rief er aus. „Schweigst du nicht?“

„Schweigst du nicht?“ rief er aus. „Schweigst du nicht?“

„Schweigst du nicht?“ rief er aus. „Schweigst du nicht?“

„Schweigst du nicht?“ rief er aus. „Schweigst du nicht?“

„Schweigst du nicht?“ rief er aus. „Schweigst du nicht?“

„Schweigst du nicht?“ rief er aus. „Schweigst du nicht?“

„Schweigst du nicht?“ rief er aus. „Schweigst du nicht?“

„Schweigst du nicht?“ rief er aus. „Schweigst du nicht?“

„Schweigst du nicht?“ rief er aus. „Schweigst du nicht?“

„Schweigst du nicht?“ rief er aus. „Schweigst du nicht?“

„Schweigst du nicht?“ rief er aus. „Schweigst du nicht?“

„Schweigst du nicht?“ rief er aus. „Schweigst du nicht?“

„Schweigst du nicht?“ rief er aus. „Schweigst du nicht?“

„Schweigst du nicht?“ rief er aus. „Schweigst du nicht?“

Er sprach von einem kleinen durchfallenen, und

das sie nach, bis die Zeit sich hinter ihr geschlossen hatte.

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

Er sprach von einem kleinen durchfallenen, und

das sie nach, bis die Zeit sich hinter ihr geschlossen hatte.

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

„Was ist das hier?“, rief er aus. „Was ist das hier?“

Und wieder mußte Ulla am Hüfte eingespannt werden.

Sie erklärte sich auch bereit, die schwere Wollfäden zu übernehmen, aber noch nie in ihrem Leben hätte sie sich vor eine so furchtbare Aufgabe gestellt werden können.

„Und wieder mußte Ulla am Hüfte eingespannt werden.“

„Trotz“ Ball, der gehalten werden mußte, den zweiten Treffer. Doch der diesmal trotz seiner vielen Reizener sehr schützende Wächter...

Nach Klarer in Neumarkt... Sachau wurde in Neumarkt mit 5:0 (1:0) gerufen. Neumarkt mußte nicht nur die in Halle mitzulegenden...

VfB. Apolda enttäuschte! Kanna spielte ihn mit 4:1 (1:1) bei mäßigen Leistungen nieder.

Handball DSB. VfB. Weipenfelds Bestvungen! VfB. Weipenfeld in Spezialkampfen geschlagen. Der Mitteldeutsche Sportverein...

VfB. Rehder, Dresden 14:4. Ein ungleicher Kampf der unvollständigen Breußen gegen die Grünblauen, die denn auch nach Gefallen...

Der Tag der Leichtathletik

Die Deutschen Meisterschaften in den Deutschen Grunewald-Stadion brachte glänzende Kämpfe und hervorragende Leistungen. — Jonaht wurde Doppelsieger...

fischer 4:1-Sieg über die viergeprobten Apoldaer, die sehr ernsthaft und in der Führung...

Aljo doch Schluß! Weiskau mit 6:1 geschlagen. In Schluß fanden sich in einem sehr harten...

Prüfung für das Turn- und Sportabzeichen. Am 31. August 1931, dem 3. August 1931, fand in 15 Uhr die...

Die Sportler waren hoch überlegen... Mit 18:5 (9:3) wurden die hallischen Turner geschlagen.

Direktoren Schwimmverein 1929 feierte im Kampf um den Gumbert-Pokal (Verst. folgt).

4. Stelle und Gmb. TB. 1861 Weipenfelds mit 6:3, an 13. Stelle. An der Vereinsliste 1 (bis 100 Mitglieder)...

Schlussspielfeld... Siegesfeier und Überreichung der Engelhardt-Plakette im „Kaffee“.

Am Sonntag waren im „Kaffee“ die in diesem Jahre am Engelhardt-Plakettenwettbewerb teilgenommenen Turnvereine...

Zu den deutschen Tennismeisterschaften



Sinf: Der Engländer Horpe, einer der spielfähigsten Teilnehmer. Mitte: Kourner, einer der besten deutschen Nachschußspieler. Rechts: Der Franzose Bouillon, der den Titel verteidigt.

Deutsches Sportflugzeugvergehen für Flugzeug-Der. Der Deutsche Luftfahrt-Verband E. V. verleiht nach einem Bescheid...

Verlosungsergebnisse

Am 29. August 1931, in der Lotteriehalle, wurden folgende Verlosungsergebnisse erzielt...

Die Unterschlagungen bei der Mansfeld-Überlandzentrale Schöffengericht Halle.

Vor dem Schöffengericht hatte sich der Betriebsdirektor Hoff von der Mansfelder Überlandzentrale, dessen Hauptvertrauensmann...

117 Vereine mit 130 646 Mitgliedern meist der Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine nach seiner neuesten am 21. Juli...

Table with 2 columns: Club Name and Membership Count. Includes clubs like Dresdner Sportclub, VfB Apolda, etc.

Die Rangliste der 10 Besten Europas in den verschiedenen leichtathletischen Disziplinen enthält auch die Namen...



Sinf: Der Engländer Horpe, einer der spielfähigsten Teilnehmer. Mitte: Kourner, einer der besten deutschen Nachschußspieler. Rechts: Der Franzose Bouillon, der den Titel verteidigt.

VfB. Spielabteilung, Wropan, Stening, 20 Uhr: Spielderhältnisse in Wropan. VfB. Apolda, 18.8.1931. Die Verhandlungen...

Filiale Ammendorf Zeitungsausgabe / Einzelverkauf Anzeigen-Annahme / Bestellungen J. Kopp, Buchhandlung - Buchbinderei Halleische Straße

Fahrkarten nur noch im Lloyd-Reise und Verkehrsbüro Merseburg, Kl. Ritterstraße 3, Tel. 3203 Geschäftszeit 8.30 bis 18.30 Uhr

Arbeitsgericht Weipenfeld. Ein Ansoffsleiter und Betriebsratsmitglied wegen Diebstahls entlassen.

Am 20. August 1931 folgte der Ansoffsleiter und Betriebsratsmitglied S. aus Raumburg, der von den Arbeitgebern...

Reklamettel.

Was machen unsere Leser auf den Inhalt der Schöffengerichtsurteile an der Mansfelder Überlandzentrale...

Industrie-Handel-Börse

Die neuen Bankzinsen

Die Berliner Stempelverrechnung hat aus Anlaß der Erhöhung des Reichsbankdiskontsatzes auf 15 Prozent beschlossen, mit Wirkung vom 1. August 1931 die Habenzinsen für täglich fallige Gelder, gültig sowohl für alle Konten als auch für freie Konten, in provisionsreicher Rechnung auf 11 Prozent, in provisionsärmerer Rechnung auf 12 Prozent zu erhöhen. Der Zinssatz für Sparkonten bleibt mit 8 Prozent vorläufig unverändert. Die Kreditbuchungen werden mit Wirkung vom gleichen Tage auf 10 Prozent Sollzinsen ausnahmslos kreditfrei festgesetzt.

Das Reich an der Dresdener Bank beteiligt

Die Verhandlungen zwischen dem Reich und der Dresdener Bank über die Übernahme der Funktionen zu erfüllen und ihren Einlagen die höchste bankmäßige Sicherheit zu bieten, beteiligt sich die Reichsregierung an der Dresdener Bank mit einem voll eingezahlten Kapital von 300 Mill. Reichsmark. Das Reich übernimmt zu diesem Zwecke 300 Mill. Reichsmark Vorzugsaktien, die mit einer kumulierten Vorzugsdividende von 7 Prozent ausgestattet sind. Da die Zustimmung des Aufsichtsrates zu der Behaltung der Vorzugsaktien heute erfolgt ist und die Mehrheit für Durchführung der Beschlüsse durch die Generalversammlung gesichert ist, stellt das Reich die für den Bezug der Vorzugsaktien erforderlichen Mittel der Dresdener Bank schon jetzt zur Verfügung. Die Vorstandsmitglieder der Dresdener Bank haben im Hinblick darauf, daß der weitaus größte Teil der Aktienbesitzer sich beim Reich befinden wird, dem neuen Großaktionär die Bereitwilligkeit erklärt, ihre Ämter zur Verfügung zu stellen. Das Reich hat sich seine Entscheidung hierzu vorbehalten.

Um jeden Zweifel zu beheben, daß die Dresdener Bank in der Lage ist, auch nach Wiederentnahme des Reiches die Erfüllung der Funktionen zu erfüllen und ihren Einlegern die höchste bankmäßige Sicherheit zu bieten, beteiligt sich die Reichsregierung an der Dresdener Bank mit einem voll eingezahlten Kapital von 300 Mill. Reichsmark. Das Reich übernimmt zu diesem Zwecke 300 Mill. Reichsmark Vorzugsaktien, die mit einer kumulierten Vorzugsdividende von 7 Prozent ausgestattet sind. Da die Zustimmung des Aufsichtsrates zu der Behaltung der Vorzugsaktien heute erfolgt ist und die Mehrheit für Durchführung der Beschlüsse durch die Generalversammlung gesichert ist, stellt das Reich die für den Bezug der Vorzugsaktien erforderlichen Mittel der Dresdener Bank schon jetzt zur Verfügung. Die Vorstandsmitglieder der Dresdener Bank haben im Hinblick darauf, daß der weitaus größte Teil der Aktienbesitzer sich beim Reich befinden wird, dem neuen Großaktionär die Bereitwilligkeit erklärt, ihre Ämter zur Verfügung zu stellen. Das Reich hat sich seine Entscheidung hierzu vorbehalten.

Die Lage des Handwerks im Juli Der Handwerkerstand schwer bedroht

(Eigene Meldung.)

Der Reichsverband des Deutschen Handwerks teils mit der Entwicklung der politischen, wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse im Monat Juli hat das Handwerk auf das schwerste in Mitteldensität gezogen. Die Zahlungsstockung im ganzen Banksystem und der Mangel an Zahlungsmitteln ließen Auftragsbestand und Umsatz in den meisten Gewerben rasch zurückgehen. Häufig wurden sogar bereits erteilte Aufträge zurückgezogen. Verschadet wird allerdings darauf hingewiesen, daß durch Ankäufe des Publikums das Schneider- sowie auch das Tischlerhandwerk eine vorübergehende Belebung des Absatzes zu verzeichnen hatten. Überwiegend waren jedoch die Betriebe über die Wirtschaftslage des Handwerks wenig zufriedenstellend. Selbst die Saisongewerbe beruhen, daß eine Besserung kaum spürbar war. Die Reisezeit hat im Gegensatz zu früheren Jahren auf den Absatz der Gewerbe in diesem Jahr fast gar keinen Einfluß ausgeübt. Auch aus dem Ort zur Fremdenverkehr wird keine spürbare Belebung gemeldet. Das Bauhaupt- und die Baugewerbe litten sehr unter den schwierigen Verhältnissen sowie unter der regnerischen Witterung, die Außenarbeiten nur in beschränktem Umfang zuließen. Die Inangriffnahme neuer Bauten, die gering war, vermochte das ungünstige Gesamtbild nicht zu beeinflussen. Für dieses Jahr wird mit einer Besserung des Baumarcktes nicht mehr gerechnet. Etwas günstiger waren lediglich die handlichen Betriebe

des Schmiede-, Schlosser-, Stellmacher- und Sattlerhandwerks beschäftigt, da die Erntezeit Aufträge für Reparaturarbeiten an landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten brachte. Aber auch hier wurde der Auftragsengang stark eingeschränkt durch die Notlage der Landwirtschaft sowie durch die feuchte Witterung; die Reparaturen nur in geringem Umfang erforderlich worden ließen. Die übrigen metall-, holz- und papierverarbeitenden Handwerke beruhen durchweg von einem Rückgang der Beschäftigung und des Umsatzes. Auch die Nahrungs- mittelhandwerker litten infolge der zunehmenden Arbeitslosigkeit und der wärmeren Jahreszeit eine Verringerung ihres Absatzes aufzuweisen.

Die Preisgestaltung für Erzeugnisse des Handwerks war unter diesen Umständen derart gedrückt, daß vielfach die Gestehungskosten nicht mehr gedeckt wurden. Erschwerend kommt hinzu, daß das Borgwesen sich weiter ausdehnte. Die empfindliche Stockung des Zahlungsverkehrs wirkte sich besonders hart aus, weil für jede verspätete Steuerzahlung heute Verzugszinsen von 5 Prozent im Monat erhoben werden können.

In den meisten Handwerkszweigen Gesellenentlassungen notwendig wurden, haben sich die Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt erheblich verschlechtert. Im ersten Zusammenhang damit stellt die Zunahme der Schwarzarbeiter, durch die namentlich für Reparaturen der Auftragsgang im Handwerk erheblich beschränkt wird.

Angesichts der weiteren Kreditverengung durch die Erhöhung des Reichsbankdiskontsatzes und des Lombardsatzes bleibt die Unstätigkeit untermäßig nach wie vor auf die Deckung des notwendigen Bedarfs beschränkt. Dieser ist infolge des nicht gebesserten Mehlabsatzes ziemlich gering, so daß das an sich nicht dringliche Umladegeld von Brotgetreide wieder die Nachfrage übersteigt. Roggen hat namentlich an der Küste vermehrt offeriert. Die Preise gaben für Weizen um etwa 1 Mark, für Roggen um 2 Mark nach. Weizen- und Roggenmehl sind nach wie vor schleppend gefragt bei weiter niedrigeren Preisen. Hafer nicht still und eher schwächer. Gersten bleiben sehr schwer abzusetzen.

Berliner Produktenbörsen.

(Für 100 kg)	1. R.	(Für 100 kg)	1. R.
Weizen, mtrk.	198,0-199,0	Kl. Speiseerbsen	—
Roggen, mtrk.	146-148	Pastorserbsen	19,00-21,00
Rauweizen	—	Flussweizen	—
Industrie- und Futtermittel	—	Ackerbohnen	—
Neue Weizen	197-197	Blaue Lupinen	—
Halter, mtrk.	147-148	Gelbe Lupinen	—
Malz, 100 kg	—	Sorvalde, alle Sorten	—
Weizenmehl	27,00-28,50	Rapskuchen	—
1. R.	21,75-22,50	Leinöl	13,20-13,50
2. R.	19,00-19,50	Leinöl	7,40-7,80
3. R.	16,50-17,75	Sohn-Schrot	11,80-12,50
Raps, 100 kg	—	Reis	—
Leinöl, 100 kg	—	Rapsöl	—
Victoriaerbsen	26,00-26,50	Reis	—

Berlin, 1. Aug. Elektrotypker 76,50.

Leipzig Schlachtlehmarkt vom 3. August. Auftrieb: 708 Rinder (davon 88 Ochsen, 306 Bullen, 240 Kühe, 69 Färsen), 247 Kälber, 833 Schafe, 1614 Schweine; zusammen: 4449 Tiere. — Außerdem von den Fleischeren selbst zugeführt: 70 Rinder, 17 Kälber, 345 Schafe, 371 Schweine.

	Heute	Heute	Heute	Heute	
Ochsen	1 40-40	Kühe	3 30-34	Schafe	2 50-51
do.	2 40-45	do.	4 30-36	do.	3 50-52
do.	3 —	Färsen	4 40-46	do.	4 40-48
do.	4 —	do.	5 40-46	do.	5 40-48
do.	5 —	do.	2 38-42	Schweine	1 35-38
Bullen	1 38-40	do.	2 40-50	do.	2 31-35
do.	2 38-40	do.	3 40-48	do.	3 40-48
do.	3 38-40	do.	4 40-48	do.	4 40-48
do.	4 38-40	do.	5 40-48	do.	5 40-48
Kühe	1 38-38	Schafe	1 —	do.	1 47-48

Geschäftsgang: Rinder und Kälber schlecht, Schafe langsam, Schweine gut. — Überstand: 300 Rinder (davon 10 Ochsen, 135 Bullen, 50 Kühe, 5 Färsen), 55 Schafe.

Radio-Gesellschaft

Die Radio-Gesellschaft Merseburg hat folgende Preise für ihre Radiosender festgesetzt:

- 0,800 Uhr: Funkempfänger.
- 1,000 Uhr: Funkempfänger mit Lautsprecher.
- 1,200 Uhr: Funkempfänger mit Lautsprecher und Grammophon.
- 1,400 Uhr: Funkempfänger mit Lautsprecher und Grammophon, mit Fernsprecheinrichtung.
- 1,600 Uhr: Funkempfänger mit Lautsprecher und Grammophon, mit Fernsprecheinrichtung und Fernschaltung.
- 1,800 Uhr: Funkempfänger mit Lautsprecher und Grammophon, mit Fernsprecheinrichtung und Fernschaltung, mit Fernschaltung.
- 2,000 Uhr: Funkempfänger mit Lautsprecher und Grammophon, mit Fernsprecheinrichtung und Fernschaltung, mit Fernschaltung, mit Fernschaltung.
- 2,200 Uhr: Funkempfänger mit Lautsprecher und Grammophon, mit Fernsprecheinrichtung und Fernschaltung, mit Fernschaltung, mit Fernschaltung.
- 2,400 Uhr: Funkempfänger mit Lautsprecher und Grammophon, mit Fernsprecheinrichtung und Fernschaltung, mit Fernschaltung, mit Fernschaltung.
- 2,600 Uhr: Funkempfänger mit Lautsprecher und Grammophon, mit Fernsprecheinrichtung und Fernschaltung, mit Fernschaltung, mit Fernschaltung.
- 2,800 Uhr: Funkempfänger mit Lautsprecher und Grammophon, mit Fernsprecheinrichtung und Fernschaltung, mit Fernschaltung, mit Fernschaltung.
- 3,000 Uhr: Funkempfänger mit Lautsprecher und Grammophon, mit Fernsprecheinrichtung und Fernschaltung, mit Fernschaltung, mit Fernschaltung.

Deutsche Mehl

Die Mehlpreise haben sich in der letzten Zeit etwas gehoben. Die Preise für Weizenmehl liegen zwischen 14,00 und 14,50 Mark pro 100 kg. Die Preise für Roggenmehl liegen zwischen 11,00 und 11,50 Mark pro 100 kg. Die Preise für Gerstenmehl liegen zwischen 10,00 und 10,50 Mark pro 100 kg. Die Preise für Hafermehl liegen zwischen 9,00 und 9,50 Mark pro 100 kg. Die Preise für Reis liegen zwischen 18,00 und 19,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Sojabohnen liegen zwischen 20,00 und 21,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Ackerbohnen liegen zwischen 18,00 und 19,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Lupinen liegen zwischen 16,00 und 17,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapskuchen liegen zwischen 12,00 und 13,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Leinöl liegen zwischen 7,00 und 8,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapsöl liegen zwischen 6,00 und 7,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Weizen liegen zwischen 198,00 und 200,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Roggen liegen zwischen 146,00 und 148,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Gerste liegen zwischen 120,00 und 125,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Hafer liegen zwischen 100,00 und 105,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Reis liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Sojabohnen liegen zwischen 200,00 und 210,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Ackerbohnen liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Lupinen liegen zwischen 160,00 und 170,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapskuchen liegen zwischen 120,00 und 130,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Leinöl liegen zwischen 70,00 und 80,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapsöl liegen zwischen 60,00 und 70,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Weizen liegen zwischen 198,00 und 200,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Roggen liegen zwischen 146,00 und 148,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Gerste liegen zwischen 120,00 und 125,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Hafer liegen zwischen 100,00 und 105,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Reis liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Sojabohnen liegen zwischen 200,00 und 210,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Ackerbohnen liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Lupinen liegen zwischen 160,00 und 170,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapskuchen liegen zwischen 120,00 und 130,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Leinöl liegen zwischen 70,00 und 80,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapsöl liegen zwischen 60,00 und 70,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Weizen liegen zwischen 198,00 und 200,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Roggen liegen zwischen 146,00 und 148,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Gerste liegen zwischen 120,00 und 125,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Hafer liegen zwischen 100,00 und 105,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Reis liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Sojabohnen liegen zwischen 200,00 und 210,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Ackerbohnen liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Lupinen liegen zwischen 160,00 und 170,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapskuchen liegen zwischen 120,00 und 130,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Leinöl liegen zwischen 70,00 und 80,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapsöl liegen zwischen 60,00 und 70,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Weizen liegen zwischen 198,00 und 200,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Roggen liegen zwischen 146,00 und 148,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Gerste liegen zwischen 120,00 und 125,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Hafer liegen zwischen 100,00 und 105,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Reis liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Sojabohnen liegen zwischen 200,00 und 210,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Ackerbohnen liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Lupinen liegen zwischen 160,00 und 170,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapskuchen liegen zwischen 120,00 und 130,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Leinöl liegen zwischen 70,00 und 80,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapsöl liegen zwischen 60,00 und 70,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Weizen liegen zwischen 198,00 und 200,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Roggen liegen zwischen 146,00 und 148,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Gerste liegen zwischen 120,00 und 125,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Hafer liegen zwischen 100,00 und 105,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Reis liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Sojabohnen liegen zwischen 200,00 und 210,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Ackerbohnen liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Lupinen liegen zwischen 160,00 und 170,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapskuchen liegen zwischen 120,00 und 130,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Leinöl liegen zwischen 70,00 und 80,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapsöl liegen zwischen 60,00 und 70,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Weizen liegen zwischen 198,00 und 200,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Roggen liegen zwischen 146,00 und 148,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Gerste liegen zwischen 120,00 und 125,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Hafer liegen zwischen 100,00 und 105,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Reis liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Sojabohnen liegen zwischen 200,00 und 210,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Ackerbohnen liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Lupinen liegen zwischen 160,00 und 170,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapskuchen liegen zwischen 120,00 und 130,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Leinöl liegen zwischen 70,00 und 80,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapsöl liegen zwischen 60,00 und 70,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Weizen liegen zwischen 198,00 und 200,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Roggen liegen zwischen 146,00 und 148,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Gerste liegen zwischen 120,00 und 125,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Hafer liegen zwischen 100,00 und 105,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Reis liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Sojabohnen liegen zwischen 200,00 und 210,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Ackerbohnen liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Lupinen liegen zwischen 160,00 und 170,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapskuchen liegen zwischen 120,00 und 130,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Leinöl liegen zwischen 70,00 und 80,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapsöl liegen zwischen 60,00 und 70,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Weizen liegen zwischen 198,00 und 200,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Roggen liegen zwischen 146,00 und 148,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Gerste liegen zwischen 120,00 und 125,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Hafer liegen zwischen 100,00 und 105,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Reis liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Sojabohnen liegen zwischen 200,00 und 210,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Ackerbohnen liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Lupinen liegen zwischen 160,00 und 170,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapskuchen liegen zwischen 120,00 und 130,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Leinöl liegen zwischen 70,00 und 80,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapsöl liegen zwischen 60,00 und 70,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Weizen liegen zwischen 198,00 und 200,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Roggen liegen zwischen 146,00 und 148,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Gerste liegen zwischen 120,00 und 125,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Hafer liegen zwischen 100,00 und 105,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Reis liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Sojabohnen liegen zwischen 200,00 und 210,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Ackerbohnen liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Lupinen liegen zwischen 160,00 und 170,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapskuchen liegen zwischen 120,00 und 130,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Leinöl liegen zwischen 70,00 und 80,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapsöl liegen zwischen 60,00 und 70,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Weizen liegen zwischen 198,00 und 200,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Roggen liegen zwischen 146,00 und 148,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Gerste liegen zwischen 120,00 und 125,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Hafer liegen zwischen 100,00 und 105,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Reis liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Sojabohnen liegen zwischen 200,00 und 210,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Ackerbohnen liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Lupinen liegen zwischen 160,00 und 170,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapskuchen liegen zwischen 120,00 und 130,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Leinöl liegen zwischen 70,00 und 80,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapsöl liegen zwischen 60,00 und 70,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Weizen liegen zwischen 198,00 und 200,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Roggen liegen zwischen 146,00 und 148,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Gerste liegen zwischen 120,00 und 125,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Hafer liegen zwischen 100,00 und 105,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Reis liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Sojabohnen liegen zwischen 200,00 und 210,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Ackerbohnen liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Lupinen liegen zwischen 160,00 und 170,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapskuchen liegen zwischen 120,00 und 130,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Leinöl liegen zwischen 70,00 und 80,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapsöl liegen zwischen 60,00 und 70,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Weizen liegen zwischen 198,00 und 200,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Roggen liegen zwischen 146,00 und 148,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Gerste liegen zwischen 120,00 und 125,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Hafer liegen zwischen 100,00 und 105,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Reis liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Sojabohnen liegen zwischen 200,00 und 210,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Ackerbohnen liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Lupinen liegen zwischen 160,00 und 170,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapskuchen liegen zwischen 120,00 und 130,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Leinöl liegen zwischen 70,00 und 80,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapsöl liegen zwischen 60,00 und 70,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Weizen liegen zwischen 198,00 und 200,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Roggen liegen zwischen 146,00 und 148,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Gerste liegen zwischen 120,00 und 125,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Hafer liegen zwischen 100,00 und 105,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Reis liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Sojabohnen liegen zwischen 200,00 und 210,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Ackerbohnen liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Lupinen liegen zwischen 160,00 und 170,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapskuchen liegen zwischen 120,00 und 130,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Leinöl liegen zwischen 70,00 und 80,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapsöl liegen zwischen 60,00 und 70,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Weizen liegen zwischen 198,00 und 200,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Roggen liegen zwischen 146,00 und 148,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Gerste liegen zwischen 120,00 und 125,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Hafer liegen zwischen 100,00 und 105,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Reis liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Sojabohnen liegen zwischen 200,00 und 210,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Ackerbohnen liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Lupinen liegen zwischen 160,00 und 170,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapskuchen liegen zwischen 120,00 und 130,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Leinöl liegen zwischen 70,00 und 80,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapsöl liegen zwischen 60,00 und 70,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Weizen liegen zwischen 198,00 und 200,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Roggen liegen zwischen 146,00 und 148,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Gerste liegen zwischen 120,00 und 125,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Hafer liegen zwischen 100,00 und 105,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Reis liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Sojabohnen liegen zwischen 200,00 und 210,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Ackerbohnen liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Lupinen liegen zwischen 160,00 und 170,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapskuchen liegen zwischen 120,00 und 130,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Leinöl liegen zwischen 70,00 und 80,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapsöl liegen zwischen 60,00 und 70,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Weizen liegen zwischen 198,00 und 200,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Roggen liegen zwischen 146,00 und 148,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Gerste liegen zwischen 120,00 und 125,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Hafer liegen zwischen 100,00 und 105,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Reis liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Sojabohnen liegen zwischen 200,00 und 210,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Ackerbohnen liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Lupinen liegen zwischen 160,00 und 170,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapskuchen liegen zwischen 120,00 und 130,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Leinöl liegen zwischen 70,00 und 80,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapsöl liegen zwischen 60,00 und 70,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Weizen liegen zwischen 198,00 und 200,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Roggen liegen zwischen 146,00 und 148,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Gerste liegen zwischen 120,00 und 125,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Hafer liegen zwischen 100,00 und 105,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Reis liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Sojabohnen liegen zwischen 200,00 und 210,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Ackerbohnen liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Lupinen liegen zwischen 160,00 und 170,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapskuchen liegen zwischen 120,00 und 130,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Leinöl liegen zwischen 70,00 und 80,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapsöl liegen zwischen 60,00 und 70,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Weizen liegen zwischen 198,00 und 200,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Roggen liegen zwischen 146,00 und 148,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Gerste liegen zwischen 120,00 und 125,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Hafer liegen zwischen 100,00 und 105,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Reis liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Sojabohnen liegen zwischen 200,00 und 210,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Ackerbohnen liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Lupinen liegen zwischen 160,00 und 170,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapskuchen liegen zwischen 120,00 und 130,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Leinöl liegen zwischen 70,00 und 80,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapsöl liegen zwischen 60,00 und 70,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Weizen liegen zwischen 198,00 und 200,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Roggen liegen zwischen 146,00 und 148,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Gerste liegen zwischen 120,00 und 125,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Hafer liegen zwischen 100,00 und 105,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Reis liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Sojabohnen liegen zwischen 200,00 und 210,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Ackerbohnen liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Lupinen liegen zwischen 160,00 und 170,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapskuchen liegen zwischen 120,00 und 130,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Leinöl liegen zwischen 70,00 und 80,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapsöl liegen zwischen 60,00 und 70,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Weizen liegen zwischen 198,00 und 200,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Roggen liegen zwischen 146,00 und 148,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Gerste liegen zwischen 120,00 und 125,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Hafer liegen zwischen 100,00 und 105,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Reis liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Sojabohnen liegen zwischen 200,00 und 210,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Ackerbohnen liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Lupinen liegen zwischen 160,00 und 170,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapskuchen liegen zwischen 120,00 und 130,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Leinöl liegen zwischen 70,00 und 80,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapsöl liegen zwischen 60,00 und 70,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Weizen liegen zwischen 198,00 und 200,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Roggen liegen zwischen 146,00 und 148,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Gerste liegen zwischen 120,00 und 125,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Hafer liegen zwischen 100,00 und 105,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Reis liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Sojabohnen liegen zwischen 200,00 und 210,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Ackerbohnen liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Lupinen liegen zwischen 160,00 und 170,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapskuchen liegen zwischen 120,00 und 130,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Leinöl liegen zwischen 70,00 und 80,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapsöl liegen zwischen 60,00 und 70,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Weizen liegen zwischen 198,00 und 200,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Roggen liegen zwischen 146,00 und 148,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Gerste liegen zwischen 120,00 und 125,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Hafer liegen zwischen 100,00 und 105,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Reis liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Sojabohnen liegen zwischen 200,00 und 210,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Ackerbohnen liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Lupinen liegen zwischen 160,00 und 170,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapskuchen liegen zwischen 120,00 und 130,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Leinöl liegen zwischen 70,00 und 80,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Rapsöl liegen zwischen 60,00 und 70,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Weizen liegen zwischen 198,00 und 200,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Roggen liegen zwischen 146,00 und 148,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Gerste liegen zwischen 120,00 und 125,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Hafer liegen zwischen 100,00 und 105,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Reis liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Sojabohnen liegen zwischen 200,00 und 210,00 Mark pro 100 kg. Die Preise für Ackerbohnen liegen zwischen 180,00 und 190,00 Mark

Neue Deutsche Korrespondenz

A 1
Universitäts- und Landesbibliothek

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

mit den Beilagen: „Mittelsche Botschaft“, dem „Unterhaltungsblatt“, „Die Heimat“, „Sat und Grut“, „Aus der Welt der Frau“, „Recht und Steuerfragen“, „Gesundheitspflege im Hause“, „Die Welt der Technik“, „Handwerk und Gewerbe“, „Mode, Heim und Gesellschaft“, „Jung und Alt“, „Wander und Reisen“, „Auto und Kraftfab“, „Zus junge Welt“.

Wagenpreise für den abgelaufenen Wintermonat 10 Pf.; im Wintermonat 10 Pf.; Familien und kleine Straßenfahrzeuge 20 Pf.; Kraftwagen, Vertikalarbeiter etc. — Kraft nach Vereinbarung. — Inhalt der Ausgabennummer über 9 Uhr vormittags.

Bezugsstellen: Leipzig, Al. Ritterstraße 3.
Jahres: Sommersemester 2225. Postkonto: Leipzig 399 70.
Zweigstelle Chemnitz, Industriest. 1.
Jahres: Amt Leipzig 3088. Postkonto: Leipzig 299 30.

Erscheint täglich nachmittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Preis monatlich 2,20 M., Wochenbeilage 55 Pf. frei Haus. (Höhe bei Bestellung, Belegkarte beifügen!)
Mittelsche Botschaft 1.-2.4., Volksbeilage 1.-2.4. monatlich und 10 Pf. Belegkarte gratis.
10 Pf. Sonntags 10 Pf. im Falle von höherer Gewalt (Erscheint, falls möglich, am nächsten Tag nach Belegkarte).
Mittelsche Botschaft 1.-2.4., Volksbeilage 1.-2.4. monatlich und 10 Pf. Belegkarte gratis.

№r. 179 Montag, den 3. August 1931 58. Jahrgang

Neue amerikanische Initiative

Ein Rohstoff-Hooverplan

Hilfsaktion des amerikanischen Präsidenten für Deutschland

Amerika schlägt vor: Aufnahme von Weizen und Baumwolle aus USA. durch Deutschland gegen langfristige Kredite

Die amerikanische Regierung hat Deutschland einen neuen Plan zur Hilfeleistung bei der Behebung seiner finanziellen Schwierigkeiten unterbreitet. Wie Berliner Pressekreise zufolge, sind die Verhandlungen in der Lage sind, die durch Vermittlung des Vizepräsidenten Hoover in Washington, dass die Annahme des Rohstoffplans durch Deutschland wesentlich zur Behebung der deutschen Wirtschaftslage beitragen und gleichzeitig eine fröhliche Erholung der Weizen- und Baumwollpreise im Gefolge haben würde. Man hält es allerdings für unwahrscheinlich, daß Deutschland geneigt sei, größere Mengen amerikanischer Weizens zu erwerben, wenn aber, daß die großzügigen Kreditbedingungen die deutsche Industrie veranlassen könnten, in beträchtlichem Umfang Baumwolle anzukaufen.

Die Anregung dazu, die von den Finanzverbänden ausgeht, ist in mehreren Konferenzen des Vizepräsidenten Hoover mit Galt und Mills durchgesprochen und darauf nach Berlin weitergeleitet worden. Man glaubt in Washington, daß die Annahme des Rohstoffplans durch Deutschland wesentlich zur Behebung der deutschen Wirtschaftslage beitragen und gleichzeitig eine fröhliche Erholung der Weizen- und Baumwollpreise im Gefolge haben würde. Man hält es allerdings für unwahrscheinlich, daß Deutschland geneigt sei, größere Mengen amerikanischer Weizens zu erwerben, wenn aber, daß die großzügigen Kreditbedingungen die deutsche Industrie veranlassen könnten, in beträchtlichem Umfang Baumwolle anzukaufen.

Mit diesen Beratungen des Kabinetts werden die Eingriffe in das Wirtschaftsleben zunächst abgeschlossen sein. Schon bei der letzten gemeinsamen Beratung des Kabinetts mit Wirtschaftsführern, die am Freitag stattfanden, wurde von den amtlichen Personalstellen ausgesprochen, daß die Wirtschaft jetzt nach Möglichkeit Selbstregulationen einleite und durch gemeinsame Beratungen und Bürgschaften die weitere Entwicklung fördern möge, da es auf die Dauer nicht angängig ist, daß der Staat stets stark in das Wirtschaftsleben eingreift.

Internationale Wirtschaftsbesprechungen in Haag.

Wie aus amtlichen Kreisen verlautet, fanden in den letzten Tagen auf Einladung der niederländischen Regierung Besprechungen zwischen Vertretern der Länder Belgien, die das BRÜNNING-Abkommen von Oslo vom Dezember 1930 abgeschlossen haben. Diese Besprechungen, die, um den Vertretern der drei nordniederländischen Länder anwesend, in Haag abgehalten wurden, betrafen hauptsächlich die wirtschaftlichen Fragen, die von dem vom Europarat des Völkerbundes eingeleiteten Ausschuss für die Organisation des Handelsverkehrs in seiner Sitzung erörtert wurden, und die in der kommenden August-Sitzung erneut behandelt werden sollen.

Sachlieferungen und Hooverplan

Abereinstimmung der Finanzfachverständigen in London.
London, 3. Aug. Auf der Vorkonferenz am Sonntag der Finanzfachverständigen ist eine grundsätzliche Abereinstimmung über die Abereinstimmung des Hooverplans in den Hooverplan erzielt worden. Das Abkommen soll aber noch den betreffenden Regierungen vorgelegt werden. Die Sachlieferungen werden dann am 1. August in einer neuen Sitzung in London zusammengefasst. Der einzige ernstliche Einwand wurde von Schweden erhoben, das darauf besteht, daß die Reparationsleistungen zur Balancierung seines Budgets nötig seien.

Bezüglich der Sachlieferungen schlägt das Abkommen der Sachlieferungen vor, daß die im Jahre 1931 bereits auf die BRÜNNING-Abkommen beizugehenden Lieferungen der Sachlieferungen bis zur Höhe der tatsächlich bei der Bank befindlichen Beträge zu finanzieren. Ferner wird nichts unternommen werden, wodurch das Recht auf Sachlieferungen angelehnt werden dürfte, aber mit dem Vorbehalt, daß dadurch der Kredit und die Wirtschaft Deutschlands nicht gefährdet werden darf.

Reparationsbau in Polen.

Warschau, 3. Aug. Umfangreiche Rückstellungen von Staatsleistungen sind von der Regierung infolge eines nachdringlichen Budgetdefizits vorgenommen worden. 8000 Angestellte der Regierung in den verschiedenen Ministerien, 1000 Steuerbeamte und 900 Lehrer haben ihre Stundung zum 1. November 1931 erhalten.

„Geplante Sachlieferungen.“

Berlin, 3. Aug. (Ep. Med.) Nach einer Meldung aus Hamburg hat das Hamburger Schiffbauunternehmen J. C. Stülten & Sohn einen Teil der Beschäftigten, und zwar etwa 200 Arbeiter, entlassen. Als Grund für diese Maßnahme gilt die Zahlungsunfähigkeit der jüdischen Regierung an die Schiffbauunternehmer, auf den Reparationsfonds zu liefernde Schiffe.

Volksbegehren in Anhalt erfolglos

Deßau, 3. Aug. Die Zeit für die Eintragung zum Volksbegehren zur Fortführung eines Volksentschlusses mit dem Ziel der Auflösung des anhaltischen Landtages ist am Sonntag abgelaufen. Nach dem vorliegenden amtlichen vorläufigen Endergebnis haben sich rund 73 000 Wähler in die Listen eingetragen, in welcher Zahl die vorausgeschickten Ergebnisse von fünf noch ausstehenden Gemeinden eingeschlossen sind. Rund 77 000 Eintragungen hätten aber erfolgen müssen, wenn das Volksbegehren hätte erfolgreich sein sollen. Es fehlen somit rund 4000 Eintragungen. Die Kommunalämter haben sich an dem Volksbegehren nicht beteiligt.

Die Brünning-Deise nach Rom.

Rom, 3. Aug. (Zf.) Wie hier verlautet, werden Reichsminister Brüning und Reichsaußenminister Curtius am kommenden Freitag und Sonnabend ihren angelegten Besuch bei der italienischen Regierung in Rom abhalten.

Aufhebung der Restriktions- Maßnahmen der Reichsbank.

Berlin, 3. Aug. (Eigene Meldung) Die Erhöhung des Diskontsatzes auf 15 Prozent hat der Reichsbank Veranlassung gegeben, die Restriktionen ihres Kredits gegenüber den Banken und Bankiers aufzuheben. Wie wir erfahren, ist den Zinsoberhöhen der Reichsbank ein entsprechendes Programm zugegangen, welches der Vorbereitung des normalen Zahlungssystems dienen soll. Eine der wichtigsten Maßnahmen der Reichsbank ist die Erhöhung des Diskontsatzes auf 15 Prozent, die Erhöhung von Wechseln müssen sich verpflichten, ihre Wechsel innerhalb von 10 Tagen von der Reichsbank wieder zurückzunehmen und zwar ohne Rückhalt auf die Höhe der Wechsel. Die Erhöhung von Wechseln auf die Höhe der Wechsel, die die Reichsbank am hohen Diskontsatz erhebt, ist ein Zeichen für die Erhöhung des Diskontsatzes auf 15 Prozent.

Das vorstehende amerikanische Angebot an Deutschland ist dem Reichstag an der Erhaltung der deutschen Kaufkraft interessiert. Es ist zu bemerken, wie schwer die landwirtschaftlichen Kreise der Union unter dem Rückgang der Preise ihrer Produkte leben. Hieraus erklärt sich auch das amerikanische Angebot, dessen Wertung von den Finanzverbänden nicht ohne weiteres als nachteilig angesehen wird, daß man es für unannehmlich halte, daß Deutschland geneigt sei, größere Mengen amerikanischer Weizens zu erwerben, so ist das unwahrscheinlich, daß es immer wieder gefordert werden, daß Deutschland sich in Bezug auf die Ernährung vom Ausland unabhängig machen muß. Anders liegen natürlich die Verhältnisse, wenn es sich um Baumwolle, die wir tatsächlich benötigen und auf deren Einfuhr aus dem Ausland wir angewiesen sind.

Die Vorbesprechungen in Basel

Die für heute vorgesehene Zusammenkunft des Vermittlungsausschusses der BRÜNNING-Abkommen, hat mit den üblichen internen Vorbesprechungen zwischen den Vertretern der Bank eingeleiteten Gouverneuren und Präsidenten der Zentralnotenbanken am Sonntag nachmittag ihren Anfang genommen. Die wichtigste Frage, die in diesen Besprechungen behandelt wird, ist die Festlegung des Datums und des Ortes des Zusammentritts des am Freitag gebildeten Studienkomitees aus zehn der bedeutendsten Bank-, Wirtschafts- und Finanzmänner der ganzen Welt. Voraussichtlich werden die Anregungen der heutigen Besprechungen über die Frage erst in der morgigen Beratungsveranstaltung zum offiziellen Beschluß erhoben werden.

Wiggins über die Aufgabe des BRÜNNING- Komitees.

Bei seiner Abreise mit dem Dampfer „Le de France“ nach Basel erklärte Wiggins, die Aufgabe des BRÜNNING-Komitees, wie er sie versteht, sei, den soforigen weiteren Kreditbedarf Deutschlands zu untersuchen und die Möglichkeit einer Umwandlung eines Teiles der kurzfristigen Kredite in langfristige Kredite zu prüfen.

Vor der Sitzung der BIZ.

Die Kabinettsberatungen der Reichsregierung werden in den nächsten Tagen wieder unter Leitung von Führern des Wirtschaftslebens fortgesetzt werden. Der Schwerpunkt der finanzpolitischen Verhandlungen wird aber zunächst in Basel liegen, wo morgen eine Beratung des Generalsekretärs der Internationalen Zahlungsausgleichskommission, Reichsaussenminister Dr. Brüning, am Donnerstag auf dieser Sitzung nicht teil, da wegen der banktechnischen Fragen seine Anwesenheit in Berlin notwendig ist. Als Vertreter des Reichsbankdirektoriums ist Geheimrat Bode nach Basel gereist.

Die BRÜNNING-Abkommen hat auf Vorschlag der Londoner Konferenz ein Komitee ernannt, dem als deutscher Vertreter der Hamburger Bankier Melchior angehört und das durch eingehende Prüfung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage der einzelnen deutschen Betriebe die nach kurzfristigen Kreditrechten haben, die Bedingungen für eine Umwandlung dieser Kredite in langfristige Anleihen festlegen soll.

Vor der Reise Brünings nach Rom



Verletzt in dieser Woche werden sich Reichsminister Dr. Brüning und Reichsaußenminister Curtius nach Rom begeben, um mit Mussolini und dem Außenminister Grandi in freundschaftlichen Gesprächen die schwebenden politischen Probleme zu erörtern.

xrite

colorchecker CLASSIC

Wirtschaftspartei.

Der Bundesauschuss des Mittelstandes hat einmütig bei erneuter Reichstagswahl mit feinsten militärischen Leistungen und besten politischen Arbeit.

Wittenberg.

Die Deutsche Volkspartei, die den Mittelstand und die kleinen Gewerbetreibenden vertritt, hat sich bei den Reichstagswahlen als die stärkste politische Partei erwiesen.